

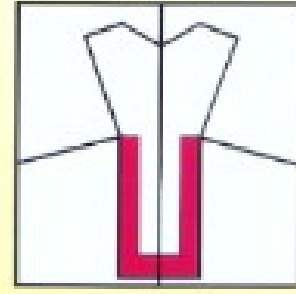
A 10358 F



IMPLANTOLOGIE

DIE ZEITSCHRIFT FÜR DIE PRAXIS ■ JUNI 2001

9. JAHRGANG



Schwerpunktheft
„Diagnostik“

2

Positionsübertragung von Implantat-Abutments durch Schlüssel aus Kunststoff (Ankylos) – Analyse und Optimierung der Methode

Michael Pampel

Die Technik der Positionsübertragung von Implantaten und Abutments zwischen Modell- und Mundsituation ist eine entscheidende prothetische Aufgabe. Hierzu dienen am besten Übertragungsschlüssel aus Kunststoff (Synonyma: Index, Übertragungshilfe). Die Produkte von mehreren Herstellern und deren unterschiedliche Verarbeitung wurden erprobt und beschrieben. Die optimale Auswahl der Materialien beziehungsweise deren Kombination (Spectra-Tray mit Visio-Form) lieferten den besten Übertragungsschlüssel.

Ziel der Implantatprothetik ist es, mit möglichst wenigen Zwischenschritten und Mesostrukturen exakte und ästhetisch ansprechende Suprakonstruktionen anzufertigen. Dies bedeutet: wenige Fügstellen, geringe Spielpassung, keine unerwünschten Hohlräume, eine einheitliche Einschubrichtung beziehungsweise die Möglichkeit, Divergenzen ausgleichen zu können sowie die Voraussetzung, Abutments so zu individualisieren, dass sie ein perfektes Emergenzprofil aufweisen.

Die Herstellung und das prothetische „Handling“ der Positionsübertragung werden systematisch erläutert, um Schwierigkeiten bei der Anwendung zu meistern, die Behandlungsdauer zu reduzieren und das Ergebnis zu verbessern.

Indizes Implantatpositionen, Pfostenpositionen, Übertragungsschlüssel, Präzision, Zeitgewinn, Kostenersparnis

Aufgabenstellung

Der Einstieg in die Implantologie oder die Anwendung eines neuen Implantatsystems sowie die Aufgabe, alle Komponenten indikationsbezogen ergonomisch und ökonomisch optimal einzusetzen, veranlassen den Zahnarzt zu einer Umstellung seines bisherigen prothetischen Vorgehens. Implantatprothetik verlangt eine andere Vorgehensweise, höhere Genauigkeit und eine optimale Kommunikation sowie Kooperation mit einem kompetenten Zahntechniker¹⁻⁴.

Zur Anwendung kamen das Ankylos-Implantat (Degussa) und sein Prothetikzubehör („Standard“,

„Balance“ und „Permador“), womit dem Zahnarzt ein ergonomisch optimiertes, exaktes und stabiles System zur Anfertigung von implantatgetragenen, ästhetischem Zahnersatz zur Verfügung steht⁵⁻⁹.

Im Gegensatz zum natürlichen Zahn mit seiner physiologischen Eigenbeweglichkeit, die pathologisch erhöht sein kann, weist das ankylotisch eingheilte Implantat keinerlei Beweglichkeit auf. Daraus resultiert für den Zahnarzt ein höherer Anspruch an die Genauigkeit seiner Arbeit, insbesondere bei der Positionsbestimmung und -fixierung zur Übertragung der Einzelteile zwischen Modell- und Mundsituation. Eine Ungenauigkeit kann nachträglich nicht ohne Nachteile kompensiert werden. Implantatver-

Position Transfer of Implants and Abutments by Transfer Devices of Acrylic Resins – Analysis and Optimization of the Method

Michael Pampel

The technique of position transfer of implants and abutments from the master cast model to the oral site is very important. The transfer device (also referred to as index or transfer support) is usually made of acrylic resins. The products of several companies and their different kinds of use were tested and described. The best selection of the materials and their combination (spectra-tray and visio-form) created the best transfer device. The object of implant prosthodontics is to produce an exact and esthetic supra-construction with a minimal number of working steps and mesostructures, minimal number of fitting areas, minimal mobility of fittings, no lost space, a parallel direction of incorporation, and the possibility to build parallel abutments on divergent implants. Another object is to individualize abutments so that they allow a perfect emergence profile. The construction and the prosthetic use of the position transfer device are systematically improved to prevent difficulties for the user, to minimize chairside time and to increase the quality of the result.